

# Zufallsreise #1

## NEULAND:

Steige in den nächsten Zug und fahre bis zur Endhaltestelle. Vor Ort, lasse dich von folgendem Hochzeitsreim inspirieren: «Something old, something new, something borrowed, something blue.»

Text & Bild – LENA GROSSMÜLLER

Um es gleich vorweg zu nehmen: Nein, es steht keine Hochzeit bevor. Es gibt keine Braut mit geliehenem Schleier und blauem Strumpfband, und auch kein Happy End. Nur zwei Zufallsreisende, die sich an einem sonnigen Samstag auf den Weg zum Zürcher Hauptbahnhof machen. Ohne Plan, wohin der Zufall sie führen wird. Lediglich mit der Anweisung, in den nächsten Zug zu steigen und an der Endhaltestelle wieder auszusteigen. Ein Blick auf die Anzeigetafel und es ist entschieden: Um 9.55 Uhr sitzen wir im Inter-Regio nach Bern. Nicht wirklich Neuland, jedoch dieses Mal mit einem neuen Auftrag im Gepäck: Entdecke etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliehenes und etwas Blaues in der Stadt.

Schon auf der Zugfahrt beginnt das grosse Grübeln: alte Architektur, neue Begegnungen, die blaue Aare ... wir sprudeln vor Ideen. Nur etwas Geliehenes ist eine echte Herausforderung. Ein geliehenes Kunstwerk? Geld leihen? Schliesslich ist es so simpel wie genial: ein Leih-Velo. Gesagt, getan. Die Station von «Bern rollt» ist direkt am Hauptbahnhof. Zwanzig Franken Depot später rollen wir durch die Berner Altstadt – der wohl beste Ort, um Altes zu entdecken: die alten Sandsteingebäude mit ihren schönen Lauben, die bunt-grotesken Figurenbrunnen, die Zytglogge und das Bundeshaus mit seiner grünen Kupfer-Kuppel.

Etwas origineller und ebenfalls alt ist das ehemalige Tramdepot Burgernziel. Eine gute Freundin, der wir im Zug von unserem Spontanbesuch geschrieben hatten, verriet

uns, dass auf dem Gelände nebst Flohmarkt und Brocante heute das «Food Truck Festival» stattfindet. Wir verlassen die Altstadt, fluchen über die Steigung des Obstbergs und treffen mit kleinen Schweissperlen auf der Stirn im Tramdepot ein. Frisch gebratene Falafel, indisches Curry, holländische Pommies – es riecht nach Kulinarik aus aller Welt, serviert aus liebevoll dekorierten Themenwagen. Unsere Entscheidung fällt auf Berner Bier (Neuland), Tomaten-Ricotta



Sun Yuan & Peng Yu, Old People's Home, 2007

Crêpe vom blauen (!) «Le Schnauz»-Truck und zum Dessert spanische Churros (altbekannt). Nach zwei Stunden Gefrässigkeit und Müsiggang geht es wieder auf die Räder, denn auf der Suche nach etwas Neuem steht nun Kultur auf dem Programm: Neue Kunst aus den Sigg und M+ Sigg Collections, die Ausstellung «Chinese Whispers» im Zentrum Paul Klee.

Die Wege, die zum Museum führen, sind nach Werken des Künstlers benannt. Wie der Zufall es will, gelangen wir «nur auf Um-

wegen» zum futuristischen Bau von Renzo Piano im Osten der Stadt. In der Ausstellung gibt es nicht nur viel Neues, sondern auch etwas Blaues zu sehen: Zum Beispiel das Ölbild «China Lake C» vom Künstler Zhao Bandi, auf dem junge, gut gekleidete Chinesen in einem See stehen und Wein trinken – eine malerisch gelungene Anspielung auf die dortige neureiche Gesellschaft. Zum Schmunzeln bringt die bizarre Installation «Old People's Home» von Sun Yuan und Peng Yu, mit dreizehn lebensgrossen Kunstharzgreisen auf fahrenden Rollstühlen. Eine absurde Kombination aus alten Menschen und künstlerischem Neuland.

Beim Verlassen des Museums laufen in dessen Café die Vorbereitungen für eine spezielle Geburtstagsfeier: Uli Sigg, der ehemalige Schweizer Botschafter in China, dessen Sammlung wir gerade bestaunt haben, wird 70 Jahre alt. Ein schöner Zufall, mit dem diese Reise ein charmantes Ende hätte finden können. Stattdessen ereignet sich das letzte Blau-Erlebnis des Tages: Es regnet in Strömen. Und so strampeln wir mit unseren geliehenen Velos durch das blaue Nass, vorbei an alten Gebäuden, mit einer neuen Erkenntnis: Der grösste Zufall ist und bleibt immer noch das Wetter. ●

LENA GROSSMÜLLER ist Autorin des «Reiseführer des Zufalls» und hat neben Bern schon Rio, Shanghai und Marrakesch mit Hilfe des Zufalls bereist. Die Idee zum Buch kam ihr auf Reisen, als sie, erdrückt von «Must-Sees» und vermeintlichen Geheimtipps, nach einer spontanen und unvoreingenommenen Form der Stadterkundung suchte. [lenagrossmueller.de](http://lenagrossmueller.de)

Impuls für die nächste Ausgabe «FISCH»:

## GEGEN DEN STROM:

Besuche einen Ort, den man angeblich *nicht* gesehen haben muss.  
Wo wird er dem Klischee gerecht? Wo nicht?

An dieser Stelle gibt Ihnen Lena Grossmüller Impulse und Experimente passend zur jeweils nächsten Transhelvetica-Ausgabe mit auf den Weg, die Sie zu Neuem inspirieren können. Teilen Sie Ihre Erfahrungen mit uns und

senden Sie Ihre Zufallsreise mit Fotos an: [zufallsreise@transhelvetica.ch](mailto:zufallsreise@transhelvetica.ch). Die besten Geschichten werden veröffentlicht. Die nächste Ausgabe «Fisch» erscheint am 4. August 2016.

Schreiben  
Sie uns!